

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1886.1

Ortsplanungsrevision: Entwicklungskonzept der Stadt Zug Kenntnisnahme

Bericht und Antrag der Bau und Planungskommission vom 22. August 2006

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Bau und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug, erstatte ich Ihnen in obenerwähnter Angelegenheit gemäss den §§ 14 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Im Rahmen der anstehenden Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung der Stadt Zug schliessen wir mit der Kenntnisnahme des Entwicklungsprozesses eine erste Etappe der Planung ab. Das Entwicklungskonzept ist ein Leitbild, eine Absichtserklärung des Stadtrates, nach welchen Strategien oder Grundsätzen sich die kommende Detailplanung orientieren soll.

Für die Ausarbeitung dieses Grundsatzpapiers wurde eine breite Vernehmlassung durchgeführt. An der Zukunftskonferenz im Februar 2005 nahm eine repräsentative Gruppe - quer durch die Zuger Bevölkerung - teil; diese konnte in breiter Diskussion ihre Wünsche einbringen. Die Planungsgruppe bündelte diese Anliegen zur ersten Fassung des Entwicklungskonzepts, welche in verschiedenen Sitzungen von der Bau- und Planungskommission als politische Begleitgruppe und vom Stadtrat beraten und überarbeitet wurde.

An der Ergebniskonferenz im November 2005 und im anschliessenden breiten Mitwirkungsverfahren wurde der Entwurf erneut zur Diskussion gestellt. Die mehr als 400 eingegangenen Anträge zeigen das grosse Interesse der Bevölkerung. Der Stadtrat bringt uns mit dem vorliegenden Bericht seine Strategie für die kommende Ortsplanungsrevision zur Kenntnis.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage an verschiedenen ausserordentlichen Sitzungen und hat anlässlich der BPK-Sitzung vom 22. August abschliessend darüber beraten.

3. Beratung

Wie es in der Natur der Sache und der Zusammensetzung der Kommission liegt, wurden die verschiedenen Strategien recht unterschiedlich aufgenommen und zum Teil heftig diskutiert. Im Grundsatz herrscht in der Kommission jedoch einhellig die Meinung, dass mit dem Entwicklungskonzept ein wichtiger erster Schritt zur Neubearbeitung der Bau- und Zonenordnung abgeschlossen wurde. Zu folgenden Strategien wurde auch nach längerer Diskussion keine Einigung erreicht.

Arealbebauungen Die Aussage, die Nutzungsboni bei Arealbebauungen **generell** zu reduzieren und gleichzeitig die Anforderungen zu erhöhen, führt bei einem Teil der Kommission zu der Befürchtung, dass Arealbebauungen als Instrumente der Planung obsolet werden, weil sie zu aufwändig und ohne Wirkung nicht mehr einsetzbar wären.

Verkehr Auch betreffend der Stadterschliessung herrscht nach wie vor Uneinigkeit.
Den einen fehlt im Konzept des Stadtrates klar die Auflistung der Tangente Neufeld zur Entlastung der nördlichen Stadtquartiere vom Durchgangsverkehr aus den Berggemeinden.
Den anderen ging bereits die Aufnahme der verlängerten General-Guisan-Strasse zu weit.

4. Zusammenfassung

Die Ausarbeitung der neuen Bau- und Zonenordnung wird einen grossen Teil der Zeit der kommenden Legislatur beanspruchen. Obwohl in vielen Teilen nicht einer Meinung, beherrschte eine konstruktive Stimmung die Diskussion, der klare Wille für die kommende Legislatur eine gute Ausgangslage zu schaffen. Wir wurden dabei vom Planerteam und den verantwortlichen Mitarbeitern des Bauamtes aufs Beste beraten. Ich hoffe, dass die Beratungen in der kommenden Legislatur im Grossen Gemeinderat mit demselben Engagement geführt werden.

5. Antrag

Im Namen der Bau- und Planungskommission beantrage ich Ihnen das Entwicklungskonzept der Stadt Zug vom 9. Mai 2006 zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 5. September 2006

Für die Bau und Planungskommission
Martin Spillmann, Kommissionspräsident